

Kollegiales Feedback

Für das Feedback von Kolleginnen und Kollegen werden folgende Verfahren beschrieben: Kollegialer Unterrichtsbesuch, Fallbesprechungen, Vorbereitungs- und Reflexionsgruppen, Lehr-Portfolio.

Kollegialer Unterrichtsbesuch (Hospitation)

Grundidee

Eine Lehrperson wird von einer oder mehreren andern im Unterricht besucht und erhält von diesen nachher eine Rückmeldung. Die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen des kollegialen Feedbacks ist die gegenseitige Offenheit und eine Vereinbarung der Beteiligten zur Vertraulichkeit.

Vorgehen

- **Bildung der Feedbackgruppe:** Tandems, die sich gegenseitig besuchen, sind einfach zu organisieren. Für fundiertere Feedbacks haben sich Dreiergruppen bewährt, wo jeweils zwei Personen teilweise gleichzeitig die dritte besuchen und so zwei Sichten zur gleichen Situation einbringen. Bei der Wahl der Partner ist das gegenseitige Vertrauen das Wichtigste. Dass sie das gleiche Fach unterrichten, kann nützlich, aber auch hinderlich sein. Es lohnt sich, die Feedbackgruppe eine Weile (mindestens ein Jahr) unverändert beizubehalten.
- **Vorbereitung des Besuchs:** Bei der Vorbereitung muss geklärt werden, was und wie beobachtet werden soll: Schwerpunkte? Beobungskriterien und Indikatoren (was kann man wahrnehmen)? Beobachtungsprotokoll? Der Umgang mit den Informationen muss geklärt werden (Diskretionsvereinbarung, Feedbackregeln). Ein Training im Feedbackgeben und -nehmen (Wahrnehmungen melden und Fragen stellen, nicht Wertungen und Urteile fällen!) ist sehr zu empfehlen. Schliesslich sind die Besuchs- und Besprechungstermine festzulegen und die Schülerinnen und Schüler zu informieren.
- **Unterrichtsbesuch:** Während des Unterrichts notieren sich die Besucher/innen die Beobachtungen, am besten chronologisch in drei Spalten: Zeit, Beobachtung/Wahrnehmung, Eindrücke/Wertungen dazu. Die Trennung in Spalten zwingt die Beobachtenden, zu einem Eindruck auch die entsprechende Beobachtung zu notieren. Über die beobachteten Ereignisse kann in das Gespräch eingestiegen werden. Eine Auswertung der Notizen nach bestimmten Kriterien kann besser erst nach dem Besuch gemacht werden.
- **Rückmeldung:** Die Rückmeldung sollte in Ruhe, wenn möglich am gleichen oder nächsten Tag, stattfinden. Der Gesprächsablauf kann abgesprochen sein, z.B. jede Person meldet kurz ihren Gesamteindruck, was sie besonders beeindruckt hat und eine Frage. Anschliessend wird der Ablauf chronologisch nach den vereinbarten Kriterien besprochen. Bei der Rückmeldung der Beobachtungen ist darauf zu achten, dass es nicht um eine Beurteilung und Rechtfertigung geht, sondern darum, zu verstehen, welche Handlungen zu welchen Reaktionen geführt haben. Daran kann sich eine gemeinsame Suche nach Alternativen anschliessen. Am Schluss händigen die Beobachter/innen ihre Notizen der beobachteten Person aus.
- **Auswertung, Folgerung:** Nach dem oder den Besuchen und Rückmeldungen wird einzeln und gemeinsam zurückgeblickt auf zwei Ebenen: Auf der Ebene Unterricht werden Folgerungen gezogen, diskutiert und umgesetzt. Auf der Ebene Feedbackgruppe ist eine Bilanz des Verfahrens fällig: Wie habe ich es erlebt? Wovon habe ich profitiert? Was müssen wir beibehalten, was ändern?

Varianten

- Die Mitglieder einer Hospitationsgruppe besuchen sich einzeln, geben direkt nach der Hospitation Feedback und werten nach der Hospitationsrunde in der Gruppe aus.
- Die dritte Person ist nur Gesprächsleiterin und achtet auf die Einhaltung der Feedbackregeln.
- In grösseren Gruppen können die Besucher verschiedene, den Kompetenzen entsprechende Beobachtungsaufträge erhalten. Die Besuche finden dann meistens nicht gleichzeitig statt.
- Eine erste kurze Reflexion kann mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam am Schluss des Unterrichts gemacht werden. Fragesteller sind die Beobachterinnen (Was war typisch in dieser Lektion, was nicht?).
- Das kollegiale Feedback kann mit dem Feedback der Schülerinnen und Schüler kombiniert werden. Die Auswertung der Befragung und vor allem die Interpretation kann mit den Kolleginnen und Kollegen besprochen werden.
- Eine Unterrichtslektion kann auch auf Video aufgenommen werden (am besten 2 Kameras und Knopfmikrofon für die Lehrperson). Dazu braucht es technisch versierte Kolleg/innen und die entsprechende Ausrüstung. Die Auswertung kann allein oder mit den Kameraleuten erfolgen.

Stolpersteine

Der grösste Stolperstein ist die automatische Interpretation einer Beobachtung. Dann wird die Interpretation notiert und das auslösende Ereignis unterschlagen (z.B. „der Lehrer reagiert sauer“ statt „er unterbricht die Schülerin und sagt laut ...“). Der Beobachtungsstandort ist so zu wählen, dass die Schüler(re)aktionen gut beobachtet werden können (nicht hinterste Bankreihe).

Literatur: Altrichter, S. 314–320. Becker, S. 140 ff.

Quelle : www.mba.zh.ch/dam/.../mba/.../aufbau_elemente_einer_feedbackkultur.pdf